Errungenschaften der Griechen – Fundamente für Rom und Europa

1

In der europäischen Geisteswelt waren die Griechen bei der Erforschung von Naturerscheinungen, in der Philosophie und Literatur die Ersten. Ihr vielfältiges intellektuelles Vermächtnis hat nicht nur auf die Römer gewirkt, sondern strahlt bis in die Gegenwart Europas aus.

2

Die Anfänge der Philosophie – Vorsokratiker und Sokrates

Philosophie heißt eigentlich „Liebe zur Weisheit". Als die ersten Philosophen gelten griechische Gelehrte ab dem 6. Jh. v. Chr., die an der Westküste Kleinasiens, in der heutigen Türkei, lebten. Sie versuchten, Naturerscheinungen zu erklären, ohne sie auf das Wirken von Göttern zurückzuführen. So gelten sie als Vorläufer der Naturwissenschaft, auch wenn ihnen systematische Versuche, wie sie in der heutigen Wissenschaft üblich sind, noch fremd waren. Man bezeichnet sie als „Vorsokratiker", weil sie zeitlich vor dem athenischen Philosophen Sokrates wirkten. Dieser provozierte seine Landsleute durch ständiges Fragen und Infragestellen von üblichen Anschauungen – auf allen Gebieten des Lebens. Seine bohrende Suche nach der Wahrheit wurde grundlegend für Europa; sie ist uns durch die Schriften seiner Schüler, v.a. Platons, bekannt.

a Stellt aus den Sachinformationen und Lektionstexten von Kap. 71–75 Gedanken zusammen, die gegenüber den Vorstellungen, die von Mythen und von der Götterwelt geprägt waren, Neuerungen darstellten. Haltet diese Gedanken übersichtlich auf einem mitwachsenden digitalen Plakat fest.

3

Unsere Texte und Themen:

Vorsokratiker:		
Thales (71 **T**)	ca. 600	Erklärung der Natur
Solon (72 **T**)		Reichtum und Glück
Delphi (73 **T**)		Orakel und Politik
Olympia (74, XXV **T**)		Spiele und Heiligtum
Sokrates (75 **T**)	ca. 400 v. Chr.	Mensch im Dialog
Euripides (76–XXVI **T**)		Mythos als Tragödie

Die Einflüsse griechischen Geisteslebens auf Rom

fundamentum

Gebildete Römer studierten in Athen, stellten Griechen als Lehrer ihrer Kinder ein und statteten ihre Villen und Gärten mit griechischen Kunstwerken aus. Griechisch war „chic"! Die Übernahme griechischen Denkens geschah in Rom aber nicht widerspruchslos: Als 155 v. Chr. im Rahmen einer griechischen Gesandtschaft Philosophen aus Athen nach Rom kamen und die jungen Römer beeindruckten, wurden sie vom konservativen Senat kurzerhand außer Landes verwiesen (vgl. Band 2, 48 **T**),

Die römischen Dichter hingegen ließen sich von den Sagen und der Dichtung der Griechen inspirieren: Sie verarbeiteten diese – wie Ovid um die Zeitenwende – in ihren eigenen Dichtungen oder formten sie zu eigenen lateinischen Dramen um.

Olympia und Delphi als religiöse Zentren

fundamentum

Olympia und Delphi waren die heiligsten Stätten Griechenlands, zu denen man pilgerte, um sich im olympischen Zeus-Tempel oder im delphischen Apollon-Tempel die Zukunft weissagen zu lassen. Auch die römischen Kaiser schätzten die Bedeutung Delphis; Kaiser Hadrian († 138 n. Chr.) erklärte die Stätte sogar zur „Heiligen Stadt". Olympia als Ort der dort ausgerichteten Olympischen Spiele (vgl. 74 **I**) war auch im Römischen Reich noch Jahrhunderte lang die zentrale internationale Wettkampfstätte. Ein Sieg in Olympia galt auch den Römern als das Höchste: Der berüchtigte Kaiser Nero († 68 n. Chr.) trat dort sogar selber als Lenker eines zehnspännigen Wagens auf und ließ sich als Olympiasieger feiern – obwohl sein Gespann gestürzt war. Erst 393 n. Chr. verbot der christliche Kaiser Theodosius I. alle heidnischen Kulte und Feierlichkeiten.

1 *Die Akademie der Wissenschaften in Athen.*
2 *Brunnen am Michael-Fischer-Platz in Deggendorf.*
3 *Philosophen in der Akademie von Athen. Mosaik aus Pompeji. 1. Jh. Neapel, Museo Archeologico Nazionale.*

b Stellt anhand des 2. Bandes von Campus oder eines Geschichtsbuchs wichtige Ereignisse zusammen, bei denen bis zum 2. Jh. v. Chr. Griechen und Römer aufeinandertrafen. Beschreibt, wie sie jeweils einander begegneten.

71

E Thales, einer der vorsokratischen Philosophen (vgl. S. 12), hat eine nach ihm bezeichnete Entdeckung gemacht, die Schüler kennen sollten. Der römische Lehrer fragt:

1. MAGISTER: Quis istum orbem fecit? Quid iste orbis indicat?
2. DISCIPULUS: Nescio. Aliquis orbem fecit. Et orbis certe aliquid indicat.
3. MAGISTER: Certe isti viro claro aliquod nomen est. Scisne nomen alicuius viri magni?
4. DISCIPULUS: Aliqua nomina virorum clarorum mihi in mentem veniunt. Ii aliquas res invenerunt.
5. MAGISTER: Dic tandem, si quid scis!

Lerncampus **Ü**

Ü a und **d** sind Pflicht. Wer bei der Verwendung des Pronomens aliquis noch Unterstützung braucht, löst **Ü c**. Schnelle befassen sich mit **Ü b**, um dann ihren Mitschülern die Verwendung von aliquis in lat.-dt. Lexika erklären zu können.

Ü

a Löse die Gleichungen dem Beispiel entsprechend und bestimme die neuen Formen:

1. aliquis - s + d = aliquid
2. aliquis - q + c - s = ?
3. aliquis - i - s + o = ?
4. aliquis - i + e - s + m = ?

b In lateinisch-deutschen Lexika finden sich häufig zur Bedeutung der Verben weitere Angaben. Übersetze und erkläre die Angaben:

1. donare alicui aliquid, z. B. militibus praedam, uxori ornamentum 2. donare aliquem aliqua re, z. B. servum libertate, avum libro vetere 3. monere aliquem de aliqua re, z. B. discipulum de officio

c Der Philosoph Thales hat wissbegierige Schüler. Wähle das jeweils passende Pronomen aus und übersetze.

1. Narra nobis (aliquid / quid) de caelo, Thales! 2. (Aliquos / Quos) numeros in arena videmus. 3. Si (aliquid / quid) ostenderis, multa discemus.

d Philosophie macht reich. Übersetze:

1. Aliquo die Thales cives de se dicere audivit: 2. „Certe Thales nobis aliqua consilia sapientia dare potest. 3. Num quod commodum ex ea re cepit? Ecce, vir pauper est.“ 4. Quibus verbis motus Thales hoc fecit: Hieme (im Winter) eas res parvo pretio emit, quas nemo quaesivit: trapeta (Olivenpressen). 5. Aestate autem ea magno pretio vendidit et dixit: „Sapientes, si quid appetunt, hoc appetere possunt.“

I

fundamentum

Die Vorsokratiker

Die Vorsokratiker gingen davon aus, dass Erscheinungen der Natur wie etwa Blitz und Donner nicht von Göttern verursacht sind, wie man glaubte, sondern einen wissenschaftlich erklärbaren Hintergrund haben. Diese neue Art des Denkens bezeichnet man auch als Wechsel vom Mythos zum Logos. Die Vorsokratiker beschäftigten sich vor allem mit der Frage nach dem Ursprung der Dinge. **Thales** etwa stellte die These auf, dass alles aus Wasser bestehe. **Pythagoras** dagegen vermutete, hinter allem stünden Zahlenverhältnisse. Die sog. **Atomisten** meinten, dass die Welt aus unteilbaren Teilchen, den sog. Atomen, bestehe.

Der Beginn wissenschaftlicher Welterklärung

T

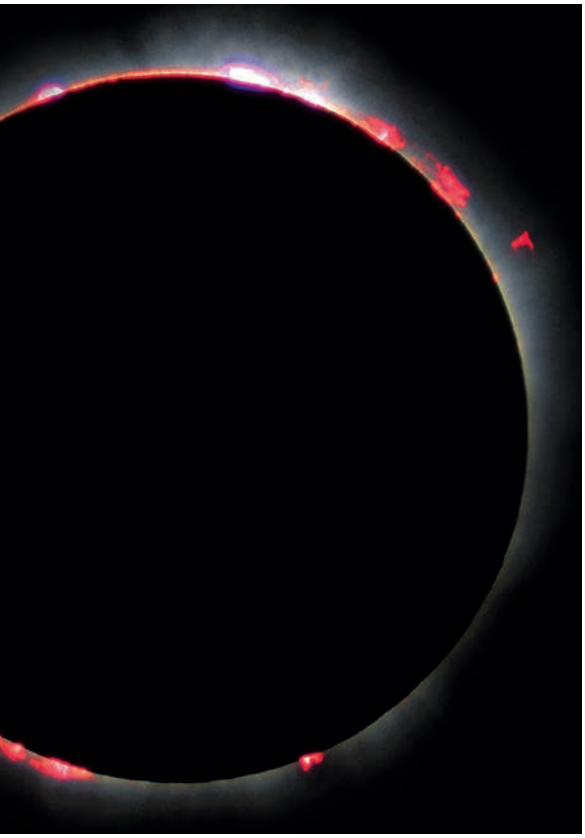
Thales vir doctus erat; homines eum „sapientem“ nominaverunt. Aliquis certe scit, quibus rebus imprimis studuerit: Thales cum cupidus esset scientiae[1], quaerebat, e quibus rebus terra constaret. Haec cogitabat: „Aliquid omnibus in rebus latet! Omnia ex eadem causa creata sunt; aliqua causa omnibus rebus communis est.“
Thales quidem putabat non aliquos deos terram creavisse nec mundum[2] aliquo casu factum esse. Haec erat eius opinio: „Si quid omnibus rebus commune est, certe est aqua. Num quod animal sine aqua vivere potest?“
Thales etiam motum caeli servabat. Quondam autem res mira ei accidit: Dum motum alicuius sideris lucentis[3] servat, in puteum[4] cecidit. Quod ubi aliqua serva vidit, Thalem risit: „O vir docte! Tu non sapis: Omnia misces. Si quis meridie non cernit ea, quae in terra ipsa sunt, non oportet eum cursum siderum nocturnorum servare!“

[1] scientia die Kenntnis, das Wissen

[2] mundus die Welt

[3] lūcēre leuchten

[4] puteus die Grube, der Brunnen



Zum größten Erstaunen seiner Landsleute sagte Thales die totale Sonnenfinsternis vom 28. Mai 585 v. Chr. voraus.

V

a 1. Erschließe aus **T**, Z. 1–9, wie Thales zu der Erkenntnis kam, dass alles aus Wasser bestehe (vgl. **I**).
2. Beschreibe, in welchem Zusammenhang die Formen des Indefinitpronomens (Z. 4–7) vorkommen. Erschließe, was dies über das Forschen des Thales aussagt.

b Recherchiere, worin wesentliche Unterschiede zwischen der Atomlehre der griechischen „Atomisten“ (vgl. **I**) und der heutigen Physik bestehen. Befrage dazu auch einen Physiklehrer deiner Schule und stelle das Ergebnis deinen Mitschülern vor.

c Vokabelmathematik

et + iam = etiam. Addiere dem Beispiel entsprechend zwei Wörter oder Wortformen. Bilde so mindestens drei lateinische Wörter, die du bereits gelernt hast.

d Das alte Weltbild des Mythos. Übersetze:

1. Haec erat quondam opinio multorum hominum, etiam doctorum: 2. „Id, quod cernimus, non casu creatum est, sed a deis. 3. Mundus (Welt) e terra et mari constat. 4. In caelo carrus Solis (des Sonnengottes) ab equis trahitur. 5. Aliqua sidera cursum circum solem faciunt, aliqua sine motu in caelo haerent. 6. Haec omnia aliqui dei creaverunt. 7. Si quis aliam causam rerum esse putat, errat.“

72

E Thales und Solon (Solō, ōnis; vgl. **I**) waren als weise Männer berühmt.

1. Thales et Solo viri clari et sapientes erant.
2. Quis erat clarior quam Thales? Quis erat sapientior quam Solo?
3. Cui erat nomen clarius? Quis consilia sapientiora dabat?
4. Quis illo tempore erat vir clarissimus, quis sapientissimus?
5. Multi homines sapientissimi sunt.
6. Thales et Solo clariores, immo clarissimi erant.

Solon. Büste. Florenz, Galleria degli Uffizi.

Lerncampus E: die Bildung der Steigerungsformen erkennen

Gib aus dem Kontext an, welche Steigerungsformen in **E 2** und **4** jeweils vorliegen. Erkläre die Bildung des Komparativs (der Vergleichsstufe) und des Superlativs (der Höchststufe).

Ü

a Steigere die Adjektive und dekliniere:

ingenium clarum, mens placida, animus superbus

b Irrläufer. Begründe, welche Form nicht in die Reihe passt:

1. altum – altior – altius – altissimum
2. stultis – stultioris – stultissimis
3. forte – fortia – fortissima – fortiora

c Ein Athener preist seine Heimat. Bilde die jeweils passende Form im Komparativ und übersetze:

1. Patria mea (pulcher) est quam tua. 2. Templa (ingens) sunt. 3. Carmina (dulcis) audis. 4. Ibi puellas (pulcher) spectas quam hic. 5. Sole (clarus) gaudemus. 6. Nos (felix) sumus quam vos.

Und nun das Gegenteil! Bilde zu den Adjektiven jeweils die Superlativformen und übersetze:

1. Hoc loco homines infelices vivunt. 2. Vitam tristem agunt. 3. Bestiis saevis terrentur. 4. Regi stulto parent. 5. Labores graves sustinent.

d Sapientissimus? Übersetze:

1. Multos homines conveni: sapientissimos et stultissimos. 2. Sed stultissimus erat is, qui se sapientissimum omnium putavit. 3. Quamquam verba stultiora dicebat, semper confirmavit: 4. „Nemo est sapientior quam ego. 5. Primo fueram sapientior – ut multi –, deinde – ut pauci – sapientissimus, sed nunc omnes superavi: 6. Ecce, sapientissimus sapientissimorum sum."

e Durchblick ist wichtig. Erklärt die Sentenz mithilfe von Beispielen:

Felix, qui potuit rerum cognoscere causas.

I

Solon von Athen

Angesehene Männer des öffentlichen Lebens im 7./6. Jh. v. Chr., die durch kluge Aussagen („Sprüche") bekannt waren, zählten zu den Sieben Weisen. Einer von ihnen war Solon. In seiner Vaterstadt Athen wurde er im 6. Jh. v. Chr. zu einem Reformer des Staatswesens: Er beseitigte die Schulden der armen Kleinbauern, teilte die Bevölkerung in vier Klassen ein und begründete ein Volksgericht, an das sich jeder freie Athener wenden konnte. Nach der Durchsetzung seines Reformwerks hat er die Athener zur Einhaltung der neuen Gesetze verpflichtet, selbst aber das Land verlassen. Mit anekdotenhaften Zügen wurde sein Besuch beim lydischen König Krösus ausgestattet.

Solon und Krösus

T

Im 6. Jh. v. Chr. galt Krösus, der König von Lydien, als der reichste Mann im Mittelmeerraum. Dieser hatte Solon (vgl. I) zu sich eingeladen.

Athenis[1] nemo sapientior erat quam Solo; immo extra Graeciam sapientissimus omnium vocabatur: Non solum versus[2] doctissimos fecerat, sed etiam in patria sua controversias[3] gravissimas confecerat. Itaque Croesus illum virum sapientem in domum regiam vocaverat summisque cum honoribus recepit. Tum Soloni omne aurum omnesque opes regni sui ostendit.
Interea Croesus – credens neminem divitiorem, neminem beatiorem esse quam se ipsum – e Solone quaesivit: „O Solo, qui multas terras multasque res humanas vidisti, dic mihi: Quis est homo beatissimus?“

[1] Athēnīs in Athen
[2] versus, ūs: vgl. Fw.
[3] contrōversia der Streit, die Streitigkeit

Solon antwortete zu Krösus' Verblüffung: Tellos. Dieser – ganz unbekannte – Athener habe prächtige Kinder und Enkelkinder gehabt und er sei beim Kampf für seine Vaterstadt ruhmreich gefallen. An zweiter Stelle nannte er das Brüderpaar Kleobis und Biton: Sie seien in der Blüte ihrer Jugend, beim Dienst für ihre Mutter, eine Herapriesterin, ohne Schmerzen gestorben (vgl. V c).

Rex tristis quaesivit: „Quin me beatissimum nominavisti, cum mihi maximae sint opes, curae autem minimae? Num quae divitiae, num qua artificia cum meis comparari possunt?“
Solo: „Ego“, ait, „testis malus fortunae tuae sum. Nullum regem vidi divitiorem, nullum potentiorem quam te; nunc feliciorem vitam in sede tua agis, sed fortasse[4] brevissimo tempore in miseria[5] peribis. Ego neminem beatum vocabo, priusquam ad vitae finem venerit: Tum demum licebit fatum iudicare, quod dei ei dederunt.“

[4] fortāsse *Adv.* vielleicht
[5] miseria die Not, das Unglück

Kleobis und Biton. Griechische Plastiken. Um 590 v. Chr. Delphi, Museum.

a 1. Stelle vor der Übersetzung der ersten Texthälfte die Adjektive im Komparativ und Superlativ zusammen. 2. Erläutere mithilfe ihrer Bedeutung die Frage, um die es Krösus und Solon geht.

b Auf dieser Seite findet ihr verschiedene Vorstellungen darüber, worin Glück besteht. Vergleicht damit eure eigenen Vorstellungen von Glück und ergänzt ggf. Aspekte, die euch wichtig sind.

c Kleobis und Biton. Übersetze:
1. Solo dixit illos fratres felicissimos fuisse. 2. Matri suae, cum pedibus ire non iam posset, opem tulerant et eam carro ad templum Iunonis deae traxerant.
3. Sacro ibi facto mater a dea petivit, ut filii neque magnas opes neque regna, sed summum bonum (Glück) acciperent.
4. Eodem die fratres post vitam breviorem occiderunt. 5. Sic illos neque aurum neque gloria beatissimos fecerat, sed dea.

V

73

E

1. Croesus vir divitissimus erat. Tot opes habebat quot nemo ante eum.
2. Nemo tantō studiō opes augebat quantō Croesus.
3. Sed Croesus vir magni ingenii non erat.
4. Neque enim tantō ingeniō erat, ut verba oraculi intellegeret.

Lerncampus **Ü**

Ü a und d bearbeiten alle. Wer bei den Kasusformen des Genitivs und Ablativs noch Unterstützung braucht, bearbeitet mit einem Partner Ü c. Wer schnell fertig ist, sucht Lösungen für Ü e und stellt diese dann vor.

Ü

a Wähle das passende Vergleichswort aus:

1. Nemo tot res providebat (quanta / qualia / quot) sacerdotes oraculi Delphici (!). 2. Illud oraculum tantam famam habet (qualem / quantam / quantum) nullum aliud.

b Nenne jeweils den Irrläufer und begründe:

1. tantum – tamen – quantum – qualem
2. toto – tot – tuto – tuo
3. quintum – quantum – quartum – quorum

c In Delphi. Bilde die richtige Form im Genitiv. Dein Partner bildet die entsprechende Form im Ablativ:

1. Dona (magnum pretium) ibi sunt.
2. Templum (mira magnitudo) specto.
3. Etiam homines (magna auctoritas) oraculum adeunt.

d Wie Pythia, die Priesterin in Delphi (vgl. I), zu ihrem Namen kam. Übersetze:

1. Quondam Python, monstrum summo corpore, homines terruit. 2. Nemo umquam monstrum tanta magnitudine, quanta Python erat, viderat. 3. Tamen Apollo deus Pythonem non timuit. 4. Ille enim summa virtute erat. 5. Quamquam Python tot homines interfecerat quot nulla alia bestia, deum vincere non potuit. 6. Pugna multarum horarum confecta Apollo tandem victor erat. 7. Postea sacerdos Apollinis a nomine bestiae Pythia nominata est.

Antonio de Brescia: Apollo tötet die Pythonschlange. Bronzemedaillon. 15. Jh.

e Suche ein vergleichbares Sprichwort aus deinem Erfahrungsbereich:

Qualis rex, talis grex (die Herde).

I

fundamentum

Das Apollonheiligtum von Delphi

Das dem Apollo geweihte Heiligtum von Delphi war eines der wichtigsten religiösen Zentren der Antike. Die Menschen verschiedener Herkunft wandten sich an die Seherin und Priesterin Pythia, um ein Orakel zu erhalten. Ihre Antworten ließen stets mehrere Deutungen zu. Berühmt ist die doppeldeutige Auskunft, die der lydische König Krösus erhielt, als er sich um 550 v. Chr. über den Ausgang des von ihm geplanten Krieges gegen den Perserkönig Kyros erkundigte (vgl. T).

Delphi – das Orakel und die Politik

T

Croesus tot ornamenta ex auro facta domi condiderat quot nullus alius rex. Tantas opes habebat quantas nemo ante eum. Non solum divitissimus et potentissimus omnium hominum, sed etiam princeps omnium regum esse voluit: Bellum igitur contra Persas gerere studebat. Regis intererat ante bellum ab Apolline deo exitum[1] belli comperire. Itaque Delphos[2] tale donum misit, quale sacerdotes ibi nondum viderant: tripoda[3] aureum. Ille tripus donum magni pretii erat. Croesus, qui credidit se virum acri ingenio esse, eiusmodi dono sacerdotes Apollinis movere et responsum felix oraculi accipere voluit. Profecto responsum a Pythia editum regi placuit:
„Si Halym[4] fluvium transieris, magnum regnum tolles."
Statim Croesus, qui magna spe atque bono animo erat, bellum iniit – at oraculum non intellexerat.
Bello enim non regnum Persarum, sed Lydorum sustulit – magnam cladem accepit. Verba in templo Apollinis scripta non respexerat: „Nosce te ipsum!" et „Ne quid nimis!"

[1] exitus, ūs der Ausgang, das Ergebnis
[2] Delphōs nach Delphi
[3] tripūs (*Akk.* tripoda) der Dreifuß
[4] Halys (*Akk.* Halym): Grenzfluss zwischen Lydien und Persien

Orakel von Delphi. 5. Jh. v. Chr. Antikensammlung, Staatliche Museen zu Berlin.

a 1. Stelle vor der Übersetzung Wörter aus dem ersten Abschnitt (Z. 1–11) zusammen, die zum Sachfeld „Reichtum, Besitz" gehören.
2. Erkläre, worin die Doppeldeutigkeit des Orakelspruchs für Krösus lag; gib einen lateinischen Ausdruck aus T an, der auf die Doppeldeutigkeit des Orakelspruchs hinweist.
3. Erfinde selbst einen doppeldeutigen Orakelspruch aus deinem Erfahrungsbereich.

b 1. Stelle Bezüge her von der Aussage Solons in 72 T, Z. 13ff., zum Ende des Krieges, den Krösus führte (73 T, Z. 12–16). 2. Recherchiere, was diese Niederlage persönlich für Krösus bedeutete.

V

c Recherchiere, auf welche Personen die zitierten Aussagen an der Orakelstätte (Z. 18) zurückzuführen sind, und berichte in der Klasse anhand von zwei Beispielen über wichtige Erkenntnisse dieser Personen.

d 1. Diskutiert, was die beiden Aussagen (Z. 18) für Besucher und Ratsuchende bedeuten können. 2. Erklärt, weshalb Krösus gegen die beiden Aufforderungen verstieß.

74

E Im Heiligtum von Delphi fanden auch sportliche Wettkämpfe statt (vgl. **I**). Zwei Zuschauer unterhalten sich über die Sportler:

1. „Illi iuvenes celeriter currunt. Sed quis erit celerrimus?“
2. „Hoc providere difficile est – immo difficillimum!“
3. „Ecce! Nunc ille iuvenis ceteros vincit; ceteri miserrimi sunt.“
4. „Ibi viri fortes pugnis (mit den Fäusten) contendunt.
   Quis est fortior quam ceteri? Ille vir magnus fortior est ceteris!“
5. „Certe magna vi alios vincet; nam maiore vi pugnat quam alii.“
6. „Mirum non est: Etiam maximum corpus habet.“
7. „Certe ille maximum habet corpus, cum ceteri maiore arte pugnent.“

Lerncampus **E: unregelmäßige Steigerungsformen erkennen**

Gib aus **E 1–3** die Superlativformen an, deren Bildung von der Regel abweicht. Beschreibe die Bildung; unterscheide dabei zwei Typen.

Ü

a -li-, -ri- oder -issi-? Bilde richtige Formen:

pulcher**[?]**mus, facil**[?]**ma,
miser**[?]**mum, brev**[?]**mae,
potent**[?]**mi, superb**[?]**ma

b Zwei Sportler werfen Diskus und werden von den Zuschauern gelobt. Bilde dem Beispiel entsprechend Superlativformen:

1. „Corpora vestra non solum pulchra sunt.“ – „Immo pulcherrima.“ 2. „Difficile est corpus tanto studio exercere.“ – „Immo ...“ 3. „Felices sunt puellae, quae vos amant.“ – „Immo ...“

c Ein Ringer hört von den Zuschauern folgende Sätze. Übersetze und verwandle die Konstruktion mit quam in einen Ablativ des Vergleichs:

1. „Tu es fortior quam leo.“
2. „Manus tuae fortiores sunt quam manus Herculis.“ 3. „Corpus tuum fortius est quam Hercules ipse.“
4. „Tu es maior quam ceteri.“

d Die Zuschauer bewundern einen schnellen Läufer. Übersetze:

1. „Cursus tuus celerrimus est.“
2. „Ceteri lentiores (langsamer) sunt te.“
3. „Tu celerior es omnibus ceteris.“
4. „Pedibus tam celeribus vincere certe facillimum est!“

I

fundamentum

Olympia und Delphi – Kult- und Sportstätten

In Olympia und Delphi fanden zu Ehren des Zeus (Olympia) bzw. des Apollo (Delphi) alle vier Jahre im Sommer Wettkämpfe für Athleten aus der gesamten griechischen Welt statt. In dieser Zeit herrschte der sog. Olympische bzw. Delphische Friede, damit alle Beteiligten sicher an- und abreisen konnten. Die bedeutendsten Sportarten in Olympia waren: Wagenrennen, Lauf mit Waffen und Fünfkampf (Diskus, Sprung, Speer, Lauf, Ringen). Die Sieger bei den Spielen erhielten einen Kranz aus den Zweigen eines Olivenbaums, in Delphi einen Lorbeerkranz. Nach ihrer Rückkehr erfuhren die Sieger der Wettkämpfe vielfältige Ehrungen in ihren Städten. Die Olympischen Spiele sind erstmals 776 v. Chr. nachweisbar. Seit 1896 gibt es in der Neuzeit wieder Olympische Spiele.

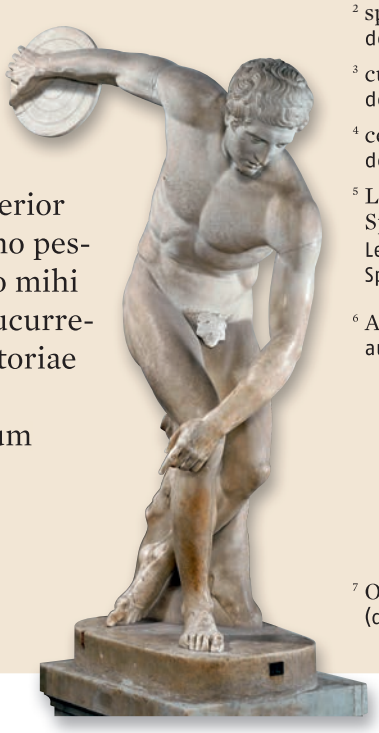
Olympia – dabei sein ist alles

T

Simus (Sīmus) besucht die Olympischen Spiele (vgl. I). Nachdem er im Heiligtum Zeuge der feierlichen Prozession zum Zeus-Tempel und der Opfer für den obersten Gott geworden ist, wartet er gespannt auf die sportlichen Wettkämpfe. Seinem Freund Agathus (Agathus) in Korinth berichtet er in einem Brief über die Spiele, bei denen ihr gemeinsamer Freund Nicanor (Nicānor, ōris) am Laufwettbewerb teilnahm:

Simus Agatho salutem dicit.
Maximo cum gaudio tibi hanc epistulam misi; nam tandem mihi contigit, ut Olympia[1] viderem. Nullum spectaculum maius umquam aspexi! Non solum vi corporis ibi pugnatum est – etiam viri sapientes et optimi poetae aderant. Plurimi spectatorum[2] e Graecia venerant, cum minor pars essent barbari.
Sacro a sacerdotibus facto viginti cursores[3] initium certaminum[4] fecerunt, celerrimi et fortissimi totius Graeciae. Signo dato omnes currere coeperunt. Quis vicit? Iterum Leonidas Spartanus[5], qui priore certamine iam vicerat: Hic melior et celerior ceteris erat, cum Nicanor noster peior ceteris, immo pessimus esset. At tamen miserrimus non erat. Solacio mihi est etiam cursores Athenienses[6] non vicisse; una cucurrerunt, una perdiderunt, quamquam – cupiditate victoriae impulsi – cursum celerrimum perficere voluerant.
Certe difficile est eo certamine vincere; difficillimum autem est cladem bene accipere. Quod Nicanori contigit.
Libenter plures dies hic manere vellem, si possem: Nullus enim locus in orbe pulchrior est Olympiā[7]!
Veni, cerne ipse! Vale!

[1] Olympia, ōrum *n Pl.* die Olympischen Spiele
[2] spectātor, ōris der Zuschauer
[3] cursor, ōris der Läufer
[4] certāmen, inis *n* der Wettkampf
[5] Leōnidās Spartānus Leonidas aus Sparta
[6] Athēniēnsis, is *Adj.* aus Athen
[7] Olympia (der Ort) Olympia



Diskuswerfer. Römische Kopie nach einem griechischen Original. Vatikan, Sala della Biga.

V

a 1. Erschließe bei einem ersten konzentrierten Durchlesen (vor der Übersetzung) den Inhalt des Briefes; nutze dazu auch die Überschrift, die deutsche Hinführung mit den Namen und die Superlative in Z. 8–17. 2. Erschließe aus dem ersten Abschnitt von T (Z. 1–9), was in Olympia neben den sportlichen Wettkämpfen noch bedeutend war; vgl. auch das fundamentum auf S. 13. 3. Erschließe, was die kurzen Sätze am Ende des Briefes über die Stimmung des Schreibers verraten.

b Vergleicht die Sportarten und die Preise der antiken Spiele in Olympia (vgl. I) mit den Verhältnissen bei den heutigen Olympischen Spielen.

c Wortschatz vernetzt. Zu den folgenden Substantiven, die in 73/74 W neu gelernt wurden, sind Verben der gleichen Wortfamilie bekannt: respōnsum, gaudium, initium, cupiditās. Gib die zugehörigen Verben mit deutscher Bedeutung an. Erweitere die Liste von Substantiven und Verben, die zur gleichen „Familie" gehören.

Olympia – religiöses Zentrum aller Griechen

T

[1] a. Chr. n. = v. Chr.

[2] Olympia (der Ort) Olympia

[3] immolāre opfern

[4] tūs *n* der Weihrauch

[5] Phīdiās, ae Phidias (berühmter griech. Bildhauer)

[6] dīgnitās, ātis *f* die Würde

Octavo iam saeculo a. Chr. n.[1] aliqui sacerdotes in regionem Olympiae[2] convenerunt, ut deis sacra facerent. Media aestate officia pia per totum diem summo studio praestiterunt: Tauri immolabantur[3], sanguis hostiarum fundebatur, circum aras sacerdotes preces dabant, tus[4] sacrum ad caelum surgebat. Eo tempore inter omnes pax sacra agebatur. Si quis pacem neglegebat vel etiam turbabat, in eum vindicatum est. Simul ludi ibi dati sunt: Iuvenes celerrimi cursu victoriam parere contendebant.

Tota regio deo summo et uxori eius sacra erat. Primo ibi templum Iunoni, quinto saeculo etiam templum maximum Iovi aedificatum est: Quo in templo duodecim labores, quos Hercules perfecit, aspici poterant. Phidia[5] auctore statua ingentissima Iovis medio in templo collocata est. Tota paene statua aurea fuit; dextera manu Victoriam deam tenuit. Phidiae contigit, ut illa statua pulcherrima auctoritatem et dignitatem[6] summi dei demonstraret. Recte multi dicunt: Nullum sacrum clarius erat Olympia. Olympia quasi caput sacerrimum omnium Graecorum erat.

Kopf des Jupiter. Römische Kopie der Zeusstatue von Phidias. 1. Jh. v. Chr. Kyrene, Museum of Antiquities.

V

a 1. Gib den Inhalt der beiden Abschnitte in je zwei deutschen Sätzen wieder; gib jedem Abschnitt einen Titel. 2. Zitiere aus **T** diejenigen Wendungen, die Olympia als religiöses Zentrum beschreiben.

b Richtig oder falsch? Wähle nach dem ersten Durchlesen aus, welche der folgenden Aussagen du in **T** findest:

- Zeus hält die Siegesgöttin in der linken Hand.
- Der Tempel der Göttin Hera wurde früher als der Tempel des Zeus gebaut.
- Bei den ersten Olympischen Spielen gab es Diskuswurf und Wagenrennen.
- Das religiöse Fest fand im Hochsommer statt.
- Die Priester verteilten Brot rund um die Altäre.
- In einem Abschnitt des Tempels wurden die zwölf Arbeiten des Herkules dargestellt.
- Phidias war der Architekt des Tempels.

c 1. Die Zeusstatue von Olympia gehört zu den Sieben Weltwundern der Antike. Fasst aus **T** die Aspekte zusammen, die diese Einschätzung rechtfertigen. 2. Recherchiert im Internet weitere Details über dieses Kunstwerk und stellt in einer digitalen Präsentation Rekonstruktionen vor.

d Stelle möglichst viele Vokabeln zum Sachfeld „Religion“ aus den Lernwörtern der letzten drei Lektionen zusammen.

XXV Kompakt

Ü

Die Aufgaben a–e könnt ihr in **Gruppen** bearbeiten:

1. Teilt euch auf in Gruppen zu je vier Schülern. Jede Gruppe bearbeitet eine der Aufgaben a–e. Achtet darauf, dass alle Aufgaben verteilt sind.
2. Nachdem alle Gruppen ihre Aufgabe gelöst haben, bleibt aus jeder Gruppe ein Schüler sitzen (Schüler 1), die anderen gehen jeweils zum Schüler 1 einer anderen Gruppe. Dieser erklärt ihnen nun die Lösung der Aufgabe, die er vorher in seiner Gruppe bearbeitet hat.
3. Wenn alle Schüler die Lösung verstanden haben, kehren sie wieder in ihre alte Gruppe zurück. Jeder stellt nun die Lösung, die er erfahren hat, den anderen vor und beantwortet ihre Nachfragen.

a Krieg und Frieden. Bildet jeweils den Superlativ und übersetzt:

1. bellum turpe gerere 2. pacem dulcem desiderare 3. milites crudeles timere 4. civibus miseris adesse 5. proelium asperum exspectare 6. rem difficilem temptare 7. hostem pugna brevi vincere 8. vulnera gravia accipere

b Heller, schneller, unsicherer … Stellt zunächst acht sinnvolle Sätze zusammen und übersetzt sie. Überlegt dann, welche Kombination die lustigste wäre.

A	Mors est nigrior	1	vento.
B	Oculi tui sunt clariores	2	mari.
C	Tu es saevior	3	sideribus.
D	Nemo est potentior	4	nocte.
E	Fama est celerior	5	deis.

c Quis est homo beatissimus?
Diskutiert, ausgehend von den folgenden Gedanken aus 72–74 T, welche Aspekte zum Glücklichsein beitragen können. Notiert eure Ergebnisse als Strichaufzählung.

1. aurum omnesque opes (72 T)
2. princeps omnium regum (73 T)
3. cladem bene accipere (74 T)

d Macht Bodybuilding glücklich? Lest den folgenden Text des Philosophen Seneca konzentriert durch und entscheidet dann, ob ihr seine Meinung teilt oder nicht. Begründet eure Entscheidung.

Cogita tecum: Quam multi corpora exercent, ingenia quam pauci! Quanta turba ad ludos et ad spectaculum adit, quantum silentium circum artes bonas est! Quam miseri sunt ii, quorum umeros et vires corporis laudamus! Corpori semper opem ferre debemus, ut valeat. Animus ex se crescit, se ipse alit, se exercet.

e Latein und Mathematik. Erklärt, welche Aufgaben ihr erledigen müsst, wenn der Mathematiklehrer euch auffordert …
Zahlen zu *addieren*, zu *subtrahieren*, zu *multiplizieren*, zu *dividieren*;
eine *Summe* zu berechnen, den *Quotienten* zu benennen, den *Radius* einzuzeichnen oder die Winkelhalbierende zu *konstruieren*.

f Suche mit deinem Nachbarn auf dem sog. Philosophenmosaik aus Pompeji (S. 13, Abb. 3) die Figur, die Thales darstellen könnte, und begründe deine Entscheidung.

g Diskutiert, ob die auf dem Apollo-Tempel von Delphi angebrachten Aufforderungen „Erkenne dich selbst!“ und „Nichts im Übermaß!“ auch für unsere Zeit Gültigkeit besitzen.

h Recherchiere im Internet über Pierre de Coubertin und untersuche, welche Anregungen er sich von den antiken Olympischen Spielen für seine Wiederbegründung der Olympischen Spiele 1896 holte.

75

E Der Philosoph Sokrates (vgl. S. 12 und **I**) war gelernter Steinmetz. Kritisch betrachtet er das Werk eines Kollegen und diskutiert darüber mit einem Freund:

1. AMICUS: „Nonne iste vir bene laborat? Dum laborat, libenter eum specto."
2. SOCRATES: „Non bene, sed male laborat."
3. AMICUS: „Sed vide: Quam pulchra est forma istius deae, quam heri fecit! Nonne caput deae pulchre et diligenter fecit?"
4. SOCRATES: „Specta istud caput: Utrum caput viri an mulieris est? Certe celeriter istud fecit."

Lerncampus E: die Adverbbildung erkennen

Nenne die Adverbien aus **E 1**, die du schon im Wortschatz gelernt hast. Ordne die Adverbien aus **E 2–4** nach ihrer Bildung den Adverbien von **E 1** zu. Formuliere dann eine Regel für die Bildung der Adverbien (nach Deklinationsklassen) und lies im Grammatikteil nach.

Ü

a -e, -er oder -iter? Bilde Adverbformen, indem du richtig zuordnest:

felic-, mal-, grav-, long-, diligent-, stult-, crudel-, opportun-, vehement-, ver-, turp-

b Bilde Adverbien und übersetze die Ausdrücke:

(certus) scire – (praeclarus) dicere – (fortis) pugnare – (celer) currere

c Erkläre den Unterschied:

1. Servus stultus sapienter respondit.
2. Serva sapiens stulte respondit.

d Adjektiv oder Adverb? Entscheide und übersetze:

1. Thales (sapiens / sapienter) in puteum (Brunnen) cecidit. 2. Aliqua serva (aperta / aperte) eum risit. 3. Thales: „Quam (saeva / saeve) est fortuna! 4. Dum caelum (diligens / diligenter) servo, in terram cecidi."

e 150 Jahre nach Thales spotten die Anhänger der „Atomlehre" über ihn. Übersetze:

1. Ille vir stulte credidit aquam primam causam omnium rerum esse. 2. Id quidem sapienter dictum non erat. 3. Quid enim in aqua ipsa latet? 4. Certe etiam aqua e partibus parvis constat, quas frequenter videre possumus, dum pluit (es regnet). 5. Etiam ignis et aer e minimis partibus constant, quas nemo aspicere potest.

I

Sokrates

Sokrates (469–399 v. Chr.) verfasste selbst keine Schriften. Seine philosophische Tätigkeit bestand vor allem in Gesprächen mit seinen Mitbürgern. Er ließ sein Gegenüber reden und verwickelte den Dialogpartner durch gezielte Zwischenfragen („Sokratische Fragen") zunehmend in Widersprüche. Nach anfänglicher Selbstgewissheit bekam der Gesprächspartner dann meist Zweifel an der eigenen Anschauung; er erkannte, dass er sie nicht begründen konnte – und das war die Voraussetzung, um zu neuen, weiterführenden Einsichten zu kommen. Diese Kunst nannte Sokrates Hebammenkunst, da er wie ein Geburtshelfer neue Erkenntnisse ans Licht brachte. Im Gegensatz zu seinen Gesprächspartnern erklärte Sokrates bescheiden, er selbst wisse nichts – obwohl er vom Delphischen Orakel (vgl. 73 **I**) als weisester Mensch bezeichnet worden sein soll.

Ich weiß, dass ich nichts weiß

T

Einige Generationen nach Thales und Solon (vgl. 71/72 T) bewegte ein anderer Denker Athen – und die Welt: der Philosoph (philosophus) Sokrates, der durch sein Fragen nach den richtigen Begriffen zum Maßstab für jedes wissenschaftliche Fragen wurde.

Socrates vir summae sapientiae[1] et humanitatis erat. Recte philosophus appellabatur, cum sapientiae verus amicus esset. Neque tamen libros composuit, sed moribus et sermonibus cives Athenarum movit. Ei libebat cives in foro sapienter interrogare de variis virtutibus: Ex eis quaerebat, quid esset aequum et iniquum, quid pium et impium. Si qui cives superbe ei responderant se iam diu scire, quid bonum, aequum, pium esset, quaestionibus[2] suis callide eos eo ducebat, ut postremo concederent se pauca tantum scire. Socrates ipse haec contendit: „Scio me nihil scire."

Saepe se vocem aliquam divinam in se ipso audire dicebat. Libenter iuvenibus haec ostendit: „Mea refert vocem divinam intellegere eique parere; nam ista vox me ab iniuria prohibet." Cum autem nimis pertinaciter[3] iuvenes urbis interrogaret ac doceret, paulatim efficiebat, ut civibus potentibus odio esset. Itaque Socratem iuvenes corrumpere et deos neglegere contenderunt.

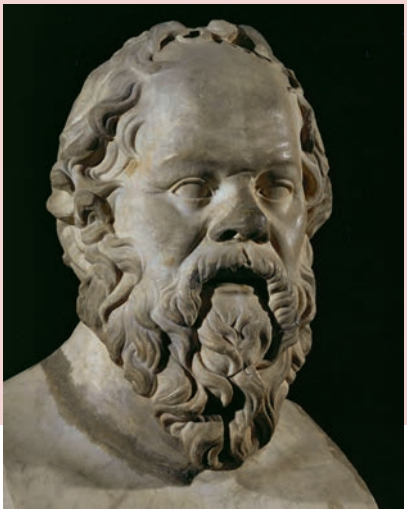
Postremo ille vir sapiens graviter accusatus et venenum[4] bibere coactus est.

[1] sapientia
die Weisheit

[2] quaestiō, ōnis
die Frage

[3] pertināx, ācis *Adj.*
hartnäckig

[4] venēnum
das Gift



Sokrates. Porträtbüste. Paris, Musée du Louvre.

V

a 1. Stelle aus der ersten Texthälfte (Z. 1–9) die Vokabeln zusammen, die die Methode des Sokrates beschreiben. Erkläre mithilfe der Verben, worin sich Sokrates von einem Naturforscher unterscheidet. 2. Erschließe aus Z. 6–9, warum Sokrates den Athenern „auf die Nerven ging".

b Verabrede dich mit deinem Nachbarn, ein Fernsehinterview aus der laufenden Schulwoche zu verfolgen. Haltet daraus Stellen fest, an denen der Befragte den Fragen des Interviewers ausweicht. Versucht eine Erklärung für dieses Verhalten zu finden und stellt dieses Beispiel euren Mitschülern vor.

c Erkläre, warum der Satz „Scio me nihil scire" ein Widerspruch in sich selbst ist.

d Erläutert aus T, was die vōx dīvīna (Z. 10ff.) für Sokrates bedeutet. Diskutiert, ob es etwas Vergleichbares für euch gibt.

e Das Ende des Sokrates. Übersetze:

1. Socrates cum iam damnatus esset, tres dies in carcere (im Gefängnis) esse debuit. 2. Sed neque vehementer iudices accusavit neque fugere voluit, sed mortem fortiter exspectavit. 3. Immo amicos de anima (Seele) immortali docuit.

1

Mythos in der Tragödie

Zu den wichtigsten Errungenschaften der Griechen, die bis in die Gegenwart nachwirken, gehören u.a. die Philosophie (vgl. 71, 72, 75 **T**) und die Olympischen Spiele (vgl. 74, XXV **T**), aber auch der Mythos, insbesondere in Form der Tragödie (vgl. 76–XXVI **T**).
Die Tragödie ist (neben der Komödie) eine der beiden Hauptgattungen des Dramas. Der große Tragödiendichter Euripides und der Philosoph Sokrates (vgl. S. 13) waren befreundet; Euripides hat in seinen Tragödien mehrfach auf philosophisches Gedankengut Bezug genommen und Stellung dazu bezogen.
Die Tragödien stellten Probleme des einzelnen Menschen wie auch der Gemeinschaft im Spiegel mythischer Gestalten und Geschichten dar. Die Zuschauer wurden zu Zeugen des tragischen Schicksals mythischer Gestalten wie **Medea** und **Iphigenie**; sie sollten bei der Aufführung Gefühle wie Schauder und Jammer empfinden und so eine Art seelische Reinigung für ihr eigenes Leben erfahren. Die Tragödien zeigten eine Gestalt des Mythos in einer tiefen Krise, die oft in eine Katastrophe mündete.
Typisch für griechische Tragödien war der Auftritt eines **Chors**. Dieser griff zwar nicht selbst in die Handlung ein, artikulierte aber die Gedanken und Gefühle des Publikums bzw. des Dichters, indem er z.B. Ratschläge gab, warnte oder Angst äußerte.
Zum mächtigen Eindruck der Inszenierung des Mythos auf der Bühne trug wesentlich die imposante Naturkulisse bei: Griechisches Theater war stets Freilufttheater; meist war in einen Berghang ein Halbrund mit Sitzplätzen für die Zuschauer geschlagen worden (vgl. Abb. 1).

1 *Theateraufführung im antiken Theater in Epidauros.*
2 *Medea vor ihren Kindern mit Jason. Wandbild mit Theaterszene aus Pompeji, Haus des Jason. Neapel, Museo Archeologico.*
3 *Szene aus der Aufführung von „Iphigenie auf Tauris“ in der Bad Hersfelder Stiftsruine. 2001.*
4 *Szene aus der Aufführung von „Medea“ an der Staatsoper in Berlin. 2018.*
5 *Szene aus der Aufführung von „Iphigenie in Aulis“ am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg. 2014.*

2

3

4

5 *Recherchiere, weshalb antike Schauspieler Masken trugen.*

Die Stoffe der griechischen Tragödie wurden und werden durch die Jahrhunderte bis heute immer wieder auf die Bühne gebracht. Der Dichter **Ovid** († 17 n. Chr.) machte sie in seinen Verwandlungssagen („Metamorphosen") einem breiten römischen Publikum bekannt.
Der Philosoph **Seneca** († 65 n. Chr.) formte die Dramenstoffe zu seinen Zwecken um und schuf daraus eigene lateinische Tragödien. Wandbilder aus Pompeji und Herculaneum lassen erkennen, welche Bedeutung die Stoffe der griechischen Tragödien auch Jahrhunderte nach ihrer Entstehung für die gebildeten Römer hatten.

a Ordnet die auf den Wandbildern dargestellten Szenen (S. 27, Abb. 2, S. 29, S. 31) den Inhalten der folgenden Lektionen zu. Recherchiert im Internet über ihre Fundorte und ermittelt mögliche Gründe, warum man diese Orte mit diesen Szenen schmückte.

b Aus Band 2 ist dir der thebanische Sagenkreis um Ödipus und Antigone bekannt. Wiederhole die Inhalte und erkläre, warum sich auch dieser Sagenkreis besonders gut als Stoff für Tragödien eignet.

c Immer wieder wurden griechische Tragödien auch von späteren Dichtern rezipiert, d.h. übernommen, aber neu bearbeitet. Sucht in den Spielplänen großer Theater der Gegenwart nach Aufführungen griechischer Tragödien; informiert euch (arbeitsteilig in Kleingruppen) über deren Inhalt und stellt Gründe zusammen, weshalb diese Stoffe zeitlos sind und auch heutigen Menschen etwas sagen können.

d Diskutiert, weshalb sich Theaterbesuche bis heute – trotz Kino, Internet und Fernsehen – größter Beliebtheit erfreuen.

76

E Jason (Iāsōn, onis) und die Argonauten wollen von König Aietes das Goldene Vlies (vgl. **I**) bekommen. Dieser macht aber unlösbare Aufgaben zur Bedingung. Die Zauberin Medea verspricht Hilfe:

1. „Vos spem amittere nolo.
2. Nolite spem amittere!
3. Noli tu quoque spem amittere, Iason!
4. Ne desperaveris, dux fortis! Ne desperaveritis, comites fortes!
5. Quidam (homines) dicunt: Iason peribit.
6. Isti errant: Mihi enim quaedam vis magica (Zauberkraft) est.
7. Vobis quoddam venenum (Zaubermittel) dabo.“

Lerncampus **Ü**

Ü b ist Pflicht. Anschließend hast du die Wahl: **Ü a** vertieft Verbote mit nōlī(te); **Ü c** trainiert das Übersetzen eines kurzen Textes.

Ü

a Formuliere dem Beispiel entsprechend lateinische Verbote und übersetze:

1. Iason surgit. Comites: „Noli surgere!“
2. Iason abit. Comites: „...!“
3. Comites flent. Iason: „...!“
4. Comites desperant. Iason: „...!“

b Nur Mut! Ein Partner übersetzt, der andere bildet den entsprechenden Prohibitiv mit nē und Konj. Perfekt; nach jedem Satz wird gewechselt:

1. Medea: Noli desperare, Iason! 2. Noli timere bestias crudeles! 3. Noli consilia quorundam amicorum audire! 4. Noli dubitare de amore meo! 5. Noli consilia mea mutare! 6. Nolite Iasonem retinere, comites! 7. Nolite dubitare de consiliis meis!

c Soll ich oder soll ich nicht? Übersetze:

1. Medea secum cogitat: „Noli dubitare, Medea! 2. Certe quidam crimini tibi dabunt, si Iasoni adfueris. 3. Certe a quibusdam accusaberis, si Iasonem iuveris. 4. Certe sceleris damnaberis, si patriam, sacram quandam rem, prodideris. 5. At ingens quidam amor divina quadam vi te movet. 6. Ne timueris, Medea, ne huic amori pareas!“

I

fundamentum

Antike Tradition für Europa: das Beispiel Medea

Die Geschichte von Medea ist ein Teil der Argonautensage: Medea, die zauberkundige Tochter des Königs Aietes, verliebt sich in Jason, den Anführer der Argonauten. Sie hilft ihm, das von ihrem Vater gehütete Goldene Vlies (das Fell eines sagenhaften goldenen Widders) zu rauben. Dann flieht sie mit Jason aus ihrer Heimat und tötet ihren Bruder, um die Verfolger abzuhängen. Nachdem sie Jason zwei Söhne geschenkt hat, kommt es zur Katastrophe (vgl. **T**).

Der griechische Tragödiendichter Euripides (480–404 v. Chr.) gestaltete diesen Stoff zur Tragödie aus. Bis heute wurde er in über 200 Neubearbeitungen immer wieder aufgegriffen – von den Tragödien der römischen Dichter Ovid und Seneca bis hin zum Roman „Medea. Stimmen“ der deutschen Schriftstellerin Christa Wolf (1996). Die Wandgemälde aus Pompeji zeigen, dass die Geschichte der Medea auch die römischen Künstler und ihre Betrachter erschütterte.

Medea und Jason – eine tragische Beziehung

T

Die Königstochter Medea ist mit ihrem Geliebten Jason aus ihrer Heimat am Schwarzen Meer geflohen (vgl. I). Sie lebt nun mit Jason und ihren beiden Söhnen in Korinth. Als aber Jason mit Kreusa (Creūsa), der Tochter des Königs Kreon (Creōn, ontis), eine neue Verbindung eingehen will, soll Medea aus Korinth verschwinden; daher stellt sie Jason zur Rede.

MEDEA: Tecum huc fūgi, Iason, tecum terram patriam reliqui. Fugere mihi novum non est. Sed nunc tu mihi sortem duram imponis; iterum in terram incognitam[1] abire me cogis. Quisnam ibi me teget? Quis praesidium mihi dabit? Ne hoc negaveris: Mortem mihi offers, hostibus me tradis. Quidnam ego peccavi? Quid mihi obicis?

IASON: Cave, ne me accuses: Creon rex te expellit. Nam quidam vir vel quaedam mulier ei prodidit te scelus impium parare – sibi et Creusae filiae. Sententia regis certa est; ingenti enim metu vehementer sollicitatur: Timet, ne arte magica[2] flagitium quoddam facias. Noli nunc respondere! Noli te defendere! Tu scelus paras; sceleris causā rex tibi exilium decrevit.

Equidem nunc te rogo, ut saevam mentem tuam regas: Ne nobis omnibus perniciem feceris! Noli pueros tecum deducere – ambos hic manere volo! Quos ne attigeris! Sed tu cede, statim abi! Ne diutius[3] manseris!

[1] incognitus unbekannt

[2] ars magica die Zauberkunst

[3] diūtius *Adv.* länger

Medea rächt sich fürchterlich: Sie vergiftet Kreon und Kreusa und tötet ihre beiden Kinder, um Jason völlig zu vernichten. Schließlich flieht sie – so stellt es Seneca dar (vgl. I) – auf einem Schlangenwagen in die Lüfte.

Medea vor dem Kindermord. Wandgemälde aus dem Haus der Dioskuren in Pompeji. 1. Hälfte des 1. Jhs. n. Chr.

V

a 1. Vergleiche vor der Übersetzung von T die erste Aussage Medeas (Tēcum hūc fūgī, Iasōn) mit dem vorletzten Satz Jasons in Z. 17 (Sed tū … statim abī!). Entwickle daraus eine Hypothese über den Gesprächsverlauf und überprüfe diese anhand der Übersetzung. 2. Stelle aus den Sätzen Z. 3–5 die Prädikate und Objekte zusammen und erschließe daraus, worum es Medea geht. Erkläre mithilfe von I (S. 28), warum sie sich ohne Jason schutzlos fühlt. 3. Erkläre, warum am Ende der Rede von Medea bzw. Jason die Sätze so kurz sind.

b 1. Vergleicht die Ursache für die Vertreibung Medeas, wie sie in der deutschen Einleitung deutlich wird, mit den in T (Z. 6–12) angeführten Ursachen. 2. Informiert euch im Internet, was eine „tragische Beziehung" ist, und stellt Bezüge zu T her.

c Recherchiert zur Vorgeschichte: Ermittelt die Aufgaben, die Aietes Jason zur Bedingung machte (vgl. E).

d Vergleiche das Wandgemälde mit dem Wandgemälde auf S. 27.

77

E Ein Bote bringt Klytaimnestra (vgl. **I**) und ihren Kindern Elektra und Orest die gute Nachricht, dass ihre Tochter und Schwester Iphigenie von der Göttin Diana gerettet wurde (vgl. **I**):

1. NUNTIUS: „Tacete et audite!“
2. CLYTAEMNESTRA et liberi: „Taceamus et audiamus! Ne quid dicamus, dum nuntius dicit!“
3. NUNTIUS: „Iphigenia a dea servata est: Domina, deae gratiam habe! Etiam liberi deae gratiam habeant! Omnes deam laudent!“

Lerncampus **Ü**

Ü b ist Pflicht für alle; bestimme auch jeweils die Funktion des Konjunktivs. Wer noch Hilfe beim Erkennen von Konjunktivformen braucht, bearbeitet **Ü a**, die anderen lösen **Ü c**.

Ü

a Wähle die passende Form aus und übersetze:

1. Rex: „Custodes Medeam (capiant / capiantur / capiunt)!“ 2. Iason: „Mulier, quae uxor mihi fuit, poenas deorum (timet / timeat / timuit)!“ 3. Sacerdos: „Dei nobis auxilio (veniunt / venient / veniant)!“ 4. Cives: „Sententia regis (auditur / audietur / audiatur)!“

b Übersetze, was ein vir sapientissimus sagt:

1. „In theatrum (!) eamus! 2. Ibi videamus, quid homines pii sustineant! 3. Sed fabula nos non solum delectet! 4. Bona fabula etiam timorem et lacrimas efficiat! 5. Animus noster moveatur! 6. Fabula nos ita terreat et moveat, ut liberi a metu ac curis theatrum relinquamus!“

c Befehl – Verbot – Ermahnung. Weise den folgenden Sätzen den entsprechenden grammatikalischen Begriff zu:

1. Tacete et audite haec consilia:
2. Semper sapienter agamus!
3. Homines semper diligenter agant!
4. Ne impie egeritis!
5. Nolite stulte agere!

Jussiv – Prohibitiv – Hortativ – Imperativ

I

Antike Tradition für Europa: das Beispiel Iphigenie

Die Geschichte von Iphigenie ist ein Teil der Trojasage. Iphigenie ist die Tochter des griechischen Heerführers Agamemnon und der Klytaimnestra, der Herrscher über Mykene. Als Agamemnon seine Tochter opfern will, um von den Göttern günstige Winde für die Überfahrt nach Troja zu erreichen, ersetzt die Göttin Diana Iphigenie durch eine Hirschkuh und holt die junge Frau ins Land der Taurier (auf der Halbinsel Krim), wo sie als Priesterin der Diana wirkt. Als Iphigenies Bruder nach Tauris kommt, erkennen sich die beiden nicht mehr (vgl. **T**).

fundamentum

Das von Euripides stammende Drama *Iphigenie bei den Taurern* (412 v. Chr.) wurde in der Musik und der Literatur immer wieder verarbeitet. Der deutsche Dichter Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832) legte mit seinem Drama *Iphigenie auf Tauris* einen Grundstein für die Epoche der deutschen Klassik. Der Dichter Ovid nahm die Opferung der Iphigenie gar in seine Verwandlungssagen („Metamorphosen“) auf – als Beispiel für die Verwandlung eines Menschen in ein Tier.

Iphigenie und Orest erkennen sich

T

Orest, der Bruder von Iphigenie, hat in Mykene seine Mutter Klytaimnestra getötet. Er ist auf der Flucht mit seinem Freund Pylades ins Land der Taurier gekommen, wo die beiden fremden jungen Männer (adulēscentēs) der Göttin Diana geopfert werden sollen. Die Opferpriesterin dort ist seine Schwester Iphigenie (vgl. I) – aber die beiden erkennen sich nicht mehr, als Iphigenie im Gefängnis auf die Männer trifft.

IPHIGENIA: Dic, adulescens, qui in custodia nostra es: Unde venis? Quae mater te peperit? Quis est pater tuus? – Cur taces? Me pudet hoc e te quaerere: Num quod scelus te ad litus nostrum pepulit? Quod nomen tibi est? Ne te pudeat respondere!
5 ORESTES: Argivus[1] sum.
IPHIGENIA: Num quid de Mycenis[2] et de Agamemnone rege audivisti?
ORESTES: Mycenae stant, sed rex ipse manu ferā occisus est.
IPHIGENIA: O di! Incredibile et indignum est, quod narras. Pereat is, qui tale scelus commisit!
10 Sed Electra, Orestis soror, vivitne adhuc?
ORESTES: Vivit sola in aedibus patris.

[1] Argīvus aus Argos (im Nordosten der Peloponnes)
[2] Mycēnae, ārum *Pl.* Mykene (Stadt Agamemnons)
[3] hinc *Adv.* von hier

Iphigenie will nun ihrer Schwester und ihrem Bruder durch Pylades eine Nachricht zukommen lassen; Pylades soll dazu freikommen, der andere Fremde – Orest – aber geopfert werden. Iphigenie spricht Pylades an.

IPHIGENIA: Nuntia haec Oresti et sorori: Iphigenia hic vivit. Nulli viro iuncta sum; ius regis hic me tenet. Orestes frater, veni huc ac libera me! Hinc[3] fugiamus!
15 PYLADES: O di! Orestes, accipe vocem sororis tuae!
ORESTES: O soror, eiusdem patris filia! Ne te a me averteris! Aspice fratrem! Gaudeamus et vivamus!

Das Happy-End scheint perfekt, doch der Konflikt für Iphigenie bleibt: Sie soll ja den eigenen Bruder opfern ...

Die Opferung der Iphigenie. Wandgemälde aus dem Haus des tragischen Dichters in Pompeji. Um 30 n. Chr.

V

a 1. Ordnet die Figuren aus dem pompejanischen Wandgemälde folgenden Personen zu: Diana, Klytaimnestra, Iphigenie, Agamemnon. 2. Recherchiert zu Iphigenies Familie: Klärt dabei insbesondere, warum Orest seine Mutter Klytaimnestra tötet und inwiefern über der Familie ein sog. Geschlechterfluch liegt. Präsentiert eure Ergebnisse anschaulich.

b 1. Tragt die Szene vor der Übersetzung in zwei Abschnitten (Z. 1–11 und Z. 12–17) mit verteilten Rollen vor. Immer wenn ihr auf eine neue Vokabel stoßt, nennt ein Mitschüler deren Bedeutung. Erschließt so, worum es in der Szene geht. 2. Vergleicht nach der Übersetzung den Textinhalt mit eurer Vermutung.

c Recherchiert in einem Literaturlexikon oder im Internet über das Ende der Iphigenie-Dramen von Euripides und Goethe (vgl. I). Erklärt den Unterschied.

d Vokabeltheater
Stellt euch die neuen Lernwörter gegenseitig vor, indem ihr sie pantomimisch darstellt.

Die Göttin löst den Konflikt

T

Die Geschwister und Pylades wissen sich nur einen Rat: die Flucht. Da greift Iphigenie zu einer List: Sie nimmt das Kultbild der Göttin Diana aus dem Tempel, um mit ihm zum Strand zu gehen. Dabei aber trifft sie auf Thoas, den Herrscher der Taurier.

[1] simulācrum das Götterbild

[2] pūrgāre reinigen

[3] Argīvus der Argiver

[4] pūnīre bestrafen

THOAS: Sacerdos sancta, cur ad litus properas? Cur simulacrum[1] deae ex aede sancta sustulisti?
IPHIGENIA: Dea iussit illos adulescentes aqua maris purgari[2]. Tum eos occidi oportet. Nam scelus commiserunt – una matrem occiderunt. Isti Argivi[3] scelerati et impii sunt. Quod certe scio.
THOAS: Quid ergo facere debeo? Ne tacueris!
IPHIGENIA: Iungantur illi vinculis, tum ad litus ducantur! Sed servi tui in arce remaneant! Nemo ad sacrum veniat! Crudele enim est videre homines ad aram occidi.
THOAS (zu den Wachen): Pareamus ergo sacerdoti! Redeamus!

Thoas und Iphigenie. Szene aus einer Aufführung von „Iphigenie auf Tauris" am Deutschen Theater in Berlin. 2016.

Zum Schein werden nun die zwei Jünglinge gefesselt an den Strand geführt, wo Iphigenie sie von ihren Fesseln befreit und mit ihnen ein Boot besteigt. Eine Windböe jedoch wirft die Flüchtlinge wieder an Land, wo sie dann doch von Thoas' Wachen gefangen genommen werden. Nun will sie Thoas bestrafen:

THOAS: Custodes, capiantur iterum isti scelerati cum ista muliere improba! Nunc sacrum perficiamus!

Schon droht die Hinrichtung, da erscheint plötzlich über dem Tempel die Göttin Athene.

ATHENA: O rex Thoas, iuvenes istos ne puniveris[4]! Fatum divinum eos huc duxit, ut Iphigeniam in terram patriam reducerent. Etiam simulacrum Dianae in Graeciam ferant! Nos omnes fato pareamus!

V

a 1. Lies den lateinischen Text und die deutschen Passagen vor der Übersetzung konzentriert durch und erfasse, wie Iphigenie die Flucht vorbereitet, wie sie scheitert und wie die Flucht dann doch noch möglich wird.
2. Gib die Begründung der Göttin Athene für ihr Eingreifen (Z. 14ff.) an.

b Schon im antiken Theater gab es eine Bühnenmaschine (māchīna), mit der ein Gott von oben erscheinen konnte, der sog. deus ex māchīnā. Erklärt, warum diese Lösung im Drama der Iphigenie nötig war.

c Stellt Bezüge zwischen der Haltung Iphigenies und Antigones (vgl. Kap. 61) her.

d Stelle aus **T** Vokabeln zusammen, die zum Sachfeld „Religion" gehören. Gliedere dein Sachfeld dann nach Wortarten.

XXVI Kompakt

Ü

Die Aufgaben **a–f** sollen in **Eigenregie** bearbeitet werden. Jeder löst wenigstens vier Aufgaben. Analysiere vorab, auf welche Kompetenzen die Aufgaben jeweils zielen; wähle dann Aufgaben zu Themen aus, in denen du noch Übung brauchst.

a Formenstaffel. Bilde jeweils die verlangten Formen:

1. bonus → *n* → Komparativ → Pl. → Superlativ
2. magnarum → Sg. → Superlativ → Abl. → Komparativ
3. multas → Komparativ → *n* → Abl. → Superlativ

b Drohung, Wunsch, Bekenntnis. Weise die folgenden Zitate aus 75–XXVI **T** den jeweiligen Personen zu und ordne sie in die Zusammenhänge ein:

Noli te defendere! – Nemo ad sacrum veniat! – Nos omnes fato pareamus! – Scio me nihil scire.

Jason – Iphigenie – Sokrates – Athena

c Führe die Gedanken Orests zu Ende, indem du sinnvolle Sätze bildest:

1 Nisi Iphigenia nos cognovisset,
2 Nisi Athena dea auxilio venisset,
3 Cum dea nos servaverit,
4 Si in Graeciam venerimus,

A sacerdos nos ut hostias occidisset.
B Athenae templum aedificabimus.
C habeamus ei gratiam!
D omnes interfecti essemus.

d Vokabelorakel. Ihr benötigt drei Spieler: Einer stellt eine Frage (auf Deutsch oder Latein); der zweite ist das Orakel und antwortet mit drei – möglichst unzusammenhängenden – Vokabeln, die aus den letzten drei Lektionen stammen. Der dritte ist ein Priester, der die Vokabeln übersetzt und den Sinn des Orakelspruchs erläutert. Nach jeder Runde wechseln die Rollen.

e selbstverständlich Latein
Technik und Energie. Ordne aufgrund deiner Lateinkenntnisse die folgenden Begriffe den Elementen Feuer, Wasser und Luft zu:

Ventilator – Marine – Solarzellen – Turbine

f Latein polyglott
In einem französischen Lexikon steht unter dem Stichwort „Iphigénie“:

Agamemnon a sacrifié sa fille Iphigénie à Artemis afin de fléchir les dieux qui retenaient par des vents contraires la flotte grecque à Aulis.

1. Weise die unterstrichenen französischen Wörter den lateinischen Entsprechungen für „griechisch, zurückhalten, umstimmen, opfern, Wind, Gott, Tochter“ zu.
2. Erschließe die drei Hauptinformationen aus dem französischen Text.

g Diskutiert, ob die *Medea* des Euripides heute zu Recht eines der meist gespielten antiken Theaterstücke ist.

h Stellt die Verwandtschaftsbeziehungen folgender Figuren auf zwei Plakaten dar:

Medea, Aietes, Jason, Kreusa

Orest, Pylades, Iphigenie, Klytaimnestra, Elektra, Agamemnon.

i Recherchiere in geeigneten Nachschlagewerken oder im Internet, was man unter einer Anagnorisis versteht. Weise dieses Bauelement antiker Tragödien an einem der letzten drei Lektionstexte nach.

71

W Wiederholungswörter

quaerere, quaerō, quaesīvī, quaesītum	erwerben wollen, suchen, fragen	latēre, lateō	verborgen sein
		commūnis, e	gemeinsam, allgemein

Lernwörter

Thalēs, Thalis *m*	Thales *(griech. Philosoph, um 600 v. Chr.)*	
doctus, a, um	gelehrt, gebildet	*docēre*
aliquis, aliquid *subst.*	(irgend)jemand	*alius; quis, quid*
imprīmīs *Adv.*	besonders, vor allem	*in, prīmus*
cupidus, a, um *(m. Gen.)*	(be)gierig (nach)	*cupere, i. cupido*
cupidus pecūniae	gierig nach Geld, geldgierig	
cōnstāre, cōnstō, cōnstitī	bestehen aus	*stāre, i. constare, s. costar, f. coûter*
ex *m. Abl.*		
Ōrātiō ē complūribus partibus cōnstat.	Eine Rede besteht aus mehreren Teilen.	
aliquī, aliqua, aliquod *adj.*	(irgend)ein	*alius; quī, quae, quod*
nec / **neque**	und nicht, auch nicht	
cāsus, cāsūs *m*	der Fall, der Zufall	*cadere, Kasus, e. case, s. caso*
cāsus cīvitātis	der Untergang des Staates	
cāsū ēvenīre	sich zufällig ereignen	
opīniō, opīniōnis *f*	die Meinung, der (gute) Ruf	*e./f. opinion, s. opinión*
mōtus, mōtūs *m*	die Bewegung	*movēre, Motor, Motiv, e. motion*
quondam *Adv.*	einmal, einst; manchmal	
sīdus, sīderis *n*	der Stern, das Sternbild	
sapere, sapiō, sapīvī	Verstand haben, Geschmack haben	*sapiēns, f. savoir, s. saber*
miscēre, misceō, miscuī, mixtum	mischen, verwirren, durcheinanderbringen	*mixen, Mixtur, Mixer*
merīdiēs, merīdiēī *m*	der Mittag; der Süden	*i. meridione*
cernere, cernō	sehen, bemerken	
cursus, cursūs *m*	der Lauf	*currere, Kurs, Diskurs, s./p. curso*
nocturnus, a, um	nächtlich	*nox, Nocturne, i. notturno*

Indefinitpronomen (ali)quis

→ **substantivisch**

aliquis	*aliquid*
irgendjemand	irgendetwas

	m	*f*	*n*
Nominativ	ali**quis**	ali**quis**	ali**quid**
Genitiv	ali**cuius**	ali**cuius**	ali**cuius reī**
Dativ	ali**cui**	ali**cui**	ali**cui reī**
Akkusativ	ali**quem**	ali**quem**	ali**quid**
Ablativ	ali**quō**	ali**quō**	ali**quā rē**

→ **adjektivisch**

aliqui vir	*aliqua* femina
irgendein Mann	*irgendeine* Frau

Wird das Indefinitpronomen (unbestimmtes Fürwort) adjektivisch verwendet, so stimmen die Deklinationsformen im Wesentlichen mit denen des Relativpronomens (qui, quae, quod) überein (vgl. 34 **F**, Bd. 1, S. 232). Eigene Formen gibt es im Nom. Sg. *f* (aliqua) und im Nom. / Akk. Pl. *n* (aliqua).

	Singular			Plural		
	m	*f*	*n*	*m*	*f*	*n*
Nominativ	ali**quī**	ali**qua**	ali**quod**	ali**quī**	ali**quae**	ali**qua**
Genitiv	ali**cuius**	ali**cuius**	ali**cuius**	ali**quōrum**	ali**quārum**	ali**quōrum**
Dativ	ali**cui**	ali**cui**	ali**cui**	ali**quibus**	ali**quibus**	ali**quibus**
Akkusativ	ali**quem**	ali**quam**	ali**quod**	ali**quōs**	ali**quās**	ali**qua**
Ablativ	ali**quō**	ali**quā**	ali**quō**	ali**quibus**	ali**quibus**	ali**quibus**

→ **Kurzform**

si *quis*	nisi *quid*
wenn *jemand*	wenn nicht *etwas*

Nach **si, nisi, ne, num, cum** und einigen anderen „kleinen Wörtern" steht meist die Kurzform ohne das Präfix **ali-**.

72

W Wiederholungswörter

immō *Adv.*	im Gegenteil, ja sogar	trīstis, e	traurig, unfreundlich
ostendere, ostendō, ostendī	zeigen, erklären	potēns, potentis	mächtig, stark
dīvēs, dīvitis	reich	fēlīx, fēlīcis	erfolgreich, glückbringend, glücklich

Lernwörter

Solō, Solōnis *m*	Solon *(athenischer Gesetzgeber)*	
extrā *Präp. m. Akk.*	außerhalb (von)	*ex, i. extra*
Croesus	Krösus *(König von Lydien)*	*e./i. Croesus, s. Creso*
rēgius, a, um	königlich	*regere, rēx, i. regio*
(domus) rēgia	das königliche Haus, der (Königs-)Palast	
recipere, recipiō, recēpī, receptum	zurücknehmen, aufnehmen, wiederbekommen	*capere, Rezept, Rezeption, e. receive, f. recevoir, s. recibir*
ops, opis *f*	die Hilfe, die Kraft; *Pl.* die Macht, die Mittel, der Reichtum	*opulent*
frātrī opem ferre	dem Bruder Hilfe bringen	
magnae opēs	große Macht, großer Reichtum	
rēgnum	die (Königs-)Herrschaft, das Reich	*regere, rēx, rēgius, f. règne*
intereā *Adv.*	inzwischen, unterdessen	*inter, is*
hūmānus, a, um	menschlich; gebildet	*homō, human, e. human, f. humain*
minimus, a, um	der kleinste, der geringste	*minimē, Minimum, minimal*
dīvitiae, dīvitiārum *f Pl.*	der Reichtum	*dīves*
artificium	das Kunstwerk; die Kunstfertigkeit	*ars, facere, Artefakt*
comparāre, comparō	vergleichen	*parāre, Komparativ, e. compare*
āiō *(3. Pers. Sg.* **ait**, *3. Pers. Pl.* **āiunt***)*	behaupte(te) ich, sag(t)e ich	
testis, testis *m/f (Gen. Pl.* **-ium***)*	der Zeuge, die Zeugin	
sēdēs, sēdis *f*	der Platz, der Sitz, der Wohnsitz	*sedēre, i./s. sede*
dēmum *Adv.*	endlich, erst	
fātum	das Schicksal, der Götterspruch	*fatal, e. fate, i. fato, p. fado*
iūdicāre, iūdicō	urteilen, beurteilen	

72

Adjektive: Steigerung (1)

F

longus, a, um

lang / *long*

Neben der Grundstufe der Adjektive (dem **Positiv**) gibt es im Lateinischen wie im Deutschen und Englischen

longior, ius

länger / *longer*

→ den **Komparativ** (die Steigerungs- oder Vergleichsstufe).
Zur Bildung dieser Formen wird in der Regel **-ior** *(m / f)*, **-ius** *(n)* an den Wortstamm angefügt.

longissimus, a, um

der, die, das längste / *longest*

→ den **Superlativ** (die Höchststufe).
Zur Bildung dieser Formen wird in der Regel **-issimus, a, um** an den Wortstamm angefügt.

→ Der **Komparativ** wird dekliniert wie die Substantive der 3. Deklination:

	Singular			Plural		
	m	*f*	*n*	*m*	*f*	*n*
Nominativ	longior	longior	longius	longiōr-ēs	longiōr-ēs	longiōr-a
Genitiv	longiōr-is	longiōr-is	longiōr-is	longiōr-um	longiōr-um	longiōr-um
Dativ	longiōr-ī	longiōr-ī	longiōr-ī	longiōr-ibus	longiōr-ibus	longiōr-ibus
Akkusativ	longiōr-em	longiōr-em	longius	longiōr-ēs	longiōr-ēs	longiōr-a
Ablativ	longiōr-e	longiōr-e	longiōr-e	longiōr-ibus	longiōr-ibus	longiōr-ibus

→ Der **Superlativ** wird dekliniert wie die Adjektive der a- / o-Deklination.

Verwendung der Steigerungsformen

S

Solo clar*ior* est.

Solon ist *ziemlich* berühmt.

Wird ein Komparativ gebraucht, ohne dass ein Vergleich durchgeführt wird, übersetzt man ihn mit *(all)zu* oder *ziemlich*.

Thales clar*issimus* est.

Thales ist *sehr* berühmt / *hoch*berühmt.

Ein Superlativ drückt manchmal nicht den höchsten Grad, sondern nur eine Hervorhebung aus (Elativ). Man übersetzt meist mit einem hervorhebenden Adverb (z.B. *sehr*, *äußerst*).

73

W Wiederholungswörter

condere, condō condidī, conditum	verwahren, verbergen; erbauen, gründen	comperīre, comperiō, comperī, compertum	(genau) erfahren
igitur *Adv.*	also, folglich	nōndum *Adv.*	noch nicht

Lernwörter

tot *indekl.*	so viele	
tot ... quot	so viele ... wie (viele)	
domī	zu Hause, daheim *(wo?)*	*domus*
quantus, a, um	wie groß, wie viel	*Quantum*
tantus ... quantus	so groß ... wie (groß)	
interest *(m. Gen.)*	es ist wichtig (für jdn.)	*inter, esse, Interesse*
Omnium interest tē valēre.	Es ist für alle wichtig, dass du gesund bist.	
tālis ... quālis	so beschaffen ... wie (beschaffen)	
eius modī / eiusmodī	derartig, so beschaffen	
respōnsum	die Antwort, der Bescheid	*respondēre*
tollere, tollō, sustulī, sublātum	aufheben, in die Höhe heben, wegnehmen	
bonō animō esse	guten Mutes sein, zuversichtlich sein	
clādēs, clādis *f (Gen. Pl.* **-ium***)*	die Niederlage, das Unglück, das Unheil	
scrībere, scrībō, scrīpsī, scrīptum	schreiben, beschreiben	
nimis / nimium *Adv.*	(all)zu, (all)zu sehr, im Übermaß	

S1 Korrelativa

Croesus tantas opes habebat quantas nemo.

Krösus hatte *so großen* Reichtum *wie* niemand.

Korrelativa sind Adjektive, Adverbien oder Pronomina, die aufeinander bezogen sind und einen Vergleich ausdrücken.

→ **Beispiele**

tālis ... quālis	so beschaffen ... wie (beschaffen)
tantus ... quantus	so groß ... wie (groß)
tot ... quot	so viele ... wie (viele)
tam ... quam	so ... wie

Genitiv der Beschaffenheit

S2

res eius modi

eine Sache *von dieser Art*
eine *derartige* Sache

Der Genitiv kann die Beschaffenheit eines Substantivs bezeichnen (Genitivus qualitatis). Er gehört meist als Attribut zu diesem Substantiv.

res magni pretii

eine Sache *von großem Wert*
eine *wertvolle* Sache

Rex magni ingenii non erat.

Der König war nicht *von großer Begabung*.
Der König war nicht *sehr begabt*.

Manchmal tritt der Genitiv der Beschaffenheit auch als Prädikatsnomen (bei esse) auf.

Ablativ der Beschaffenheit

S3

Solo ingenio acri fuit.

Solon war *von scharfem Verstand*.
Solon hatte *einen scharfen Verstand*.

Der Ablativ der Beschaffenheit (Ablativus qualitatis) bezeichnet eine Eigenschaft. Bei Formen von esse ist er als Prädikatsnomen aufzufassen und bildet mit der Form von esse das Prädikat.

vir magno ingenio

ein Mann *von großer Begabung*
ein *sehr begabter Mann*

Manchmal wird ein Ablativ der Beschaffenheit wie der Genitiv der Beschaffenheit auch attributiv verwendet.

74

W Wiederholungswörter

celer, celeris, celere	schnell	perdere, perdō, perdidī, perditum	verlieren, verschwenden, zugrunde richten
sīgnum	das Merkmal, das Zeichen; die Statue	certē *Adv.*	gewiss, sicherlich

Lernwörter

salūtem dīcere *(m. Dat.)*	(jdn.) grüßen, begrüßen	*salūs, dīcere*
gaudium	die Freude	*gaudēre, Gaudi*
epistula	der Brief	*i. epistola*
contingere, contingō, contigī, contāctum	berühren; gelingen	*tangere, Kontakt, Kontingent*
spectāculum	das Schauspiel	*spectāre*
māior, māius *(Gen.* **māiōris***)*	größer	*magnus, Major, Majorität, e. major*
optimus, a, um	der beste, sehr gut	*optimal, Optimist, i. ottimo*
poēta, poētae *m*	der Dichter	*Poet, e. poet, f poète, s. poeta*
plūrimī, ae, a	die meisten, sehr viele	*plūs*
cum *Subj. m. Konj.*	als, nachdem; weil; obwohl; während (dagegen)	
minor, minus *(Gen.* **minōris***)*	kleiner, geringer	*Minus, Minorität, i. minore, s. meno*
initium	der Anfang, der Eingang	*inīre, Initiative, Initiale*
prior, prius *(Gen.* **priōris***)*	der erste, der frühere, der vordere	*prīmus, Prior, Priorität*
melior, melius *(Gen.* **meliōris***)*	besser	*i. migliore, s. mejor*
pēior, pēius *(Gen.* **pēiōris***)*	schlechter, schlimmer	*i. peggiore, s. peor*
pessimus, a, um	der schlechteste, der schlimmste	*Pessimismus, i. pessimo, s. pésimo*
sōlācium	der Trost, das Trostmittel	
sōlāciō esse	Trost bringen	
ūnā *Adv.*	zugleich, zusammen	*ūnus*
ūnā cum patre	zusammen mit dem Vater	
cupiditās, cupiditātis *f* *(m. Gen.)*	das (heftige) Verlangen (nach), die Leidenschaft	*cupere, cupidus*

perficere, perficiō, perfēcī, perfectum	erreichen, fertigstellen, vollenden	*per, facere, perfekt, e. perfect, f. parfait*
plūrēs, plūra	mehr	*plūs*

Adjektive: Steigerung (2)

F

Zur Bildung der **Superlativ**-Formen sind die folgenden **Ausnahmen** zu beachten:

miser → miser*rimus*
acer → acer*rimus*

Bei den Adjektiven auf **-er** wird der Superlativ mit **-rimus, a, um** gebildet, das an den Nom. Sg. *m* angefügt wird.

facilis → facil*limus*

Einige Adjektive auf **-lis** bilden den Superlativ auf **-limus, a, um**.

Adjektive: Steigerung (3)

Einige häufig gebrauchte Adjektive haben unregelmäßige Steigerungsformen.

magnus, a, um groß	**māior, māius** größer	**maximus, a, um** der größte
parvus, a, um klein	**minor, minus** kleiner	**minimus, a, um** der kleinste
malus, a, um schlecht	**pēior, pēius** schlechter	**pessimus, a, um** der schlechteste
bonus, a, um gut	**melior, melius** besser	**optimus, a, um** der beste
multī, ae, a viele	**plūrēs, plūra** mehr	**plūrimī, ae, a** die meisten

Alle unregelmäßigen Steigerungsformen werden im Wortschatz gelernt.

S1 Vergleich mit quam / Ablativ des Vergleichs

Nemo sapientior est *quam Solo*.
Nemo sapientior est *Solone*.

Niemand ist weiser *als Solon*.

Wird der Komparativ in einem Vergleich verwendet, so wird die Person oder die Sache, mit der verglichen wird, mit **quam** („als") angeschlossen. Anstelle der Konstruktion mit quam kommt auch der **Ablativ des Vergleichs** (Ablativus comparationis) vor.

S2 Gliedsätze als Adverbiale (adversativ)

Hic iuvenis vi corporis vicit, *cum* ille magna arte victoriam pareret.

Dieser junge Mann siegte durch seine Körperkraft, *während* jener den Sieg durch sein großes Geschick errang.

Adversative Adverbialsätze drücken einen **Gegensatz** aus. Sie werden eingeleitet mit cum *(m. Konj.)* in der Bedeutung „während (dagegen)".

Sprachenvergleich

Lateinisch	**longus**	**longior**	**longissimus**
Deutsch	lang	länger	der längste
Englisch	long	longer	the longest
Französisch	long	plus long	le plus long
Italienisch	lungo	più lungo	il più lungo
Spanisch	largo	más largo	el más largo

„plus" und „più" haben sich aus lat. plus entwickelt; „más" geht auf lat. magis zurück.

Unregelmäßig steigern – vergleiche drei Sprachen:

bonus	**melior**	**optimus**
gut	besser	der beste
good	better	the best
malus	**peior**	**pessimus**
schlecht	schlechter	der schlechteste
bad	worse	the worst
multi	**plures**	**plurimi**
viele	mehr	die meisten
many	more	(the) most

75

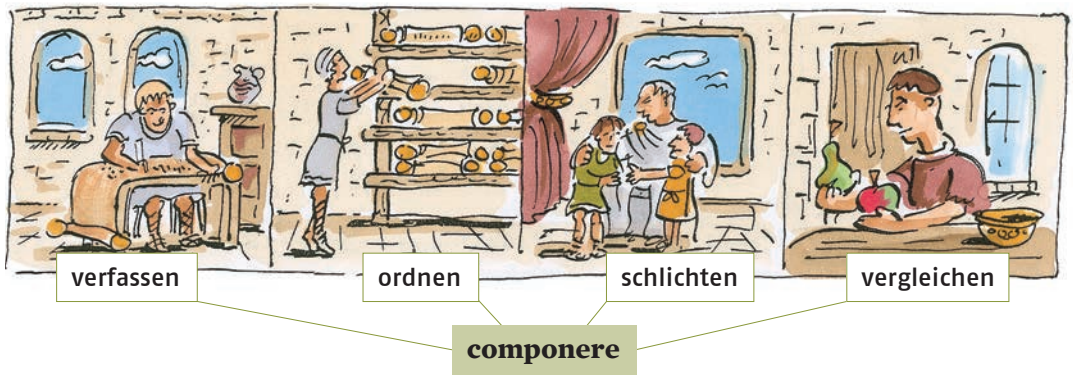
Wiederholungswörter

W

hūmānitās, hūmānitātis *f*	die Menschlichkeit, die Menschenfreundlichkeit; die Bildung	virtūs, virtūtis *f*	die Tapferkeit, die Tüchtigkeit, die Leistung; die Tugend
vērus, a, um	echt, richtig, wahr	impius, a, um	gottlos, gewissenlos

Lernwörter

Sōcratēs, Sōcratis *m*	Sokrates *(griech. Philosoph, 469–399 v. Chr.)*	
philosophus	der Philosoph	*e. philosopher, f. philosophe*
neque tamen	freilich nicht, jedoch nicht	
compōnere, compōnō, composuī, compositum	verfassen, ordnen, schlichten; vergleichen	*pōnere, komponieren, Kompost, Kompositum, e. compose*
sermō, sermōnis *m*	das Gespräch, die Sprache, das Gerede	*i. sermone, s. sermón*
libet, libuit	es gefällt	
aequus, a, um	eben, gleich, gerecht	*Äquator, äquivalent*
inīquus, a, um	ungerecht, ungleich	*aequus, f. inique*
callidus, a, um	schlau, geschickt	
dīvīnus, a, um	göttlich	*deus, e. divine, i. divino*
rēfert *(m. Gen.)* **omnium rēfert**	es ist wichtig (für jdn.) es ist für alle wichtig	*rēs, ferre*
meā rēfert / **meā interest**	es ist wichtig für mich	
corrumpere, corrumpō, corrūpī, corruptum	bestechen, verderben, verleiten	*Korruption, e. corrupt, f. corrompre*
cōgere, cōgo, coēgī, coāctum	(ver)sammeln; zwingen	



F Adverbbildung

Es gibt Wörter, die nur als Adverbien vorkommen (z.B. nunc, saepe) sowie Adverbien, die von Adjektiven gebildet werden.

Adverbien zu Adjektiven werden gebildet, indem die folgenden Endungen an den Wortstamm angefügt werden:

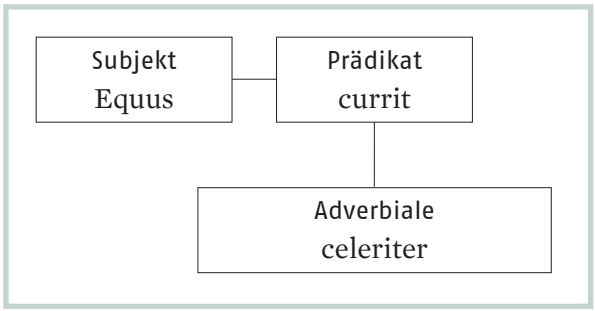
praeclār-**ē**	großartig	→ bei Adjektiven der a- und o-Deklination **-ē**,
celer-**iter**	schnell	→ bei Adjektiven der 3. Deklination **-iter**.
vehement-**er**	heftig	→ Endet der Wortstamm des Adjektivs auf -nt, wird nur **-er** angefügt.

Bei manchen Adjektiven der 3. Deklination ist der Wortstamm, mit dem die Adverbien gebildet werden, nicht am Nom. Sg., sondern am Gen. Sg. des Adjektivs zu erkennen, z.B. acr-iter zu acer, felic-iter zu felix.

S Adverb als Adverbiale

equus *celer* das *schnelle* Pferd	Equus *celer* est. Das Pferd ist *schnell*.	Equus **celeriter** currit. Das Pferd läuft **schnell**.

Während das Adjektiv als Attribut oder Prädikatsnomen ein Substantiv näher bestimmt, informiert das Adverb über die näheren Umstände des Verbalinhalts (Ad-verb).



Adverbien haben die Satzgliedfunktion des Adverbiales. Sie sind keine notwendigen Bestandteile des Satzes.
Von Adjektiven abgeleitete Adverbien geben gewöhnlich an, wie etwas geschieht. Wir fragen **„auf welche Art und Weise?“**.
Andere Adverbien können – wie ein Gliedsatz oder ein Präpositionalausdruck – Aufschluss über Ort, Zeit oder Grund eines Geschehens geben.

76

Wiederholungswörter

W

fugere, fugiō, fūgī *m. Akk.*	fliehen (vor), meiden	obicere, obiciō, obiēcī, obiectum	darbieten, vorwerfen
tegere, tegō, tēxī	bedecken, schützen, verbergen		
offerre, offerō, obtulī, oblātum	anbieten, entgegenbringen	dēcernere, dēcernō, dēcrēvī	beschließen, entscheiden

Lernwörter

Mēdēa	Medea *(mythische Zauberin)*	
Iāsōn, Iāsonis *m*	Jason *(Anführer der Argonauten)*	
patrius, a, um	heimisch, väterlich	*pater, patria, i./s. patrio*
dūrus, a, um	hart, hartherzig	*Dur, f. dur, i./s. duro*
impōnere, impōnō, imposuī, impositum	auferlegen, einsetzen	*in, pōnere, imponieren* *e. impose, f. imposer*
cīvibus lēgem impōnere	den Bürgern ein Gesetz auferlegen	
quisnam?	wer denn?	*quis*
praesidium	der (Wach-)Posten, die Schutztruppe	*Präsidium, Präsident*
peccāre, peccō	sündigen, einen Fehler machen	*i. peccare, s. pecar*
cavēre, caveō, cāvī, cautum *(m. Akk.)*	sich hüten (vor), Vorsorge treffen	*Kaution*
Cavē īram!	Hüte dich vor Zorn!	
Cavē, (nē) cadās!	Hüte dich zu fallen!	
quīdam, quaedam, quiddam *subst.*	ein gewisser, (irgend)einer; *Pl.* einige	*quī*
quīdam, quaedam, quoddam *adj.*	ein gewisser, (irgend)ein; *Pl.* einige	*quī*
causā *(nachgestellt) m. Gen.*	wegen	*causa, h.c. (honoris causa)*
glōriae causā	wegen des Ruhms	
exilium	das Exil, die Verbannung	*e. exile, f. exil, i. esilio, s. exilio*
attingere, attingō, attigī, attāctum	berühren	*ad, tangere, contingere*

F Indefinitpronomen quidam

quīdam *ein gewisser, (irgend)einer*

substantivisch	Singular			Plural		
	m	*f*	*n*	*m*	*f*	*n*
Nominativ	**quī**dam	**quae**dam	**quid**dam	**quī**dam	**quae**dam	**quae**dam
Genitiv	**cuius**dam	**cuius**dam	**cuius**dam	**quōrun**dam	**quōrun**dam	**quōrun**dam
Dativ	**cui**dam	**cui**dam	**cui**dam	**quibus**dam	**quibus**dam	**quibus**dam
Akkusativ	**quen**dam	**quan**dam	**quid**dam	**quōs**dam	**quās**dam	**quae**dam
Ablativ	**quō**dam	**quā**dam	**quō**dam	**quibus**dam	**quibus**dam	**quibus**dam

adjektivisch	Singular			Plural		
	m	*f*	*n*	*m*	*f*	*n*
Nominativ	**quī**dam	**quae**dam	**quod**dam	**quī**dam	**quae**dam	**quae**dam
Genitiv	**cuius**dam	**cuius**dam	**cuius**dam	**quōrun**dam	**quārun**dam	**quōrun**dam
Dativ	**cui**dam	**cui**dam	**cui**dam	**quibus**dam	**quibus**dam	**quibus**dam
Akkusativ	**quen**dam	**quan**dam	**quod**dam	**quōs**dam	**quās**dam	**quae**dam
Ablativ	**quō**dam	**quā**dam	**quō**dam	**quibus**dam	**quibus**dam	**quibus**dam

S1 Indefinitpronomen quidam: Verwendung

auctor quidam Graecus

ein (gewisser) griechischer Schriftsteller

Mit quidam wird eine Person oder Sache bezeichnet, die der Sprecher nicht genauer benennen kann oder will.

auctores quidam Graeci

gewisse / einige griechische Schriftsteller

Der Plural von quidam bedeutet meistens *einige*.

ingens quidam timor
eine *geradezu* ungeheuere Angst

sacra quaedam res
eine *sozusagen* heilige Sache

Manchmal dient quidam zur Verstärkung *(geradezu, wirklich)* oder zur Abschwächung *(sozusagen, eine Art von)*.

Prohibitiv

S2

Ne clamav*eris!*	*Ne* clamav*eritis!*
Noli clamar*e!*	*Nolite* clamar*e!*
Schreie nicht!	Schreit nicht!

nē mit folgendem Konjunktiv Perfekt (2. Pers.) drückt einen verneinten Befehl **(Prohibitiv)** aus. Übersetzt wird immer mit Präsens.
Diese Konstruktion ist bedeutungsgleich mit noli bzw. nolite mit Infinitiv.

Texte erschließen: Bezüge ermitteln

M

Manchmal ist es nicht einfach herauszufinden, auf welches Wort im Text sich eine Form bezieht, also den richtigen grammatischen Bezug zu ermitteln. Das ist besonders bei Pronomina, Partizipien und Adjektiven wichtig, wenn das Bezugswort weiter weg steht oder zu einer anderen Deklinationsklasse gehört.
Überprüfe dazu die folgenden Sätze aus dem Zusammenhang des Mythos um Jason und Medea und ermittle, auf wen oder was sich die hervorgehobenen Wortformen beziehen:

Nemo beatior fuit Iasone. **Cui** enim e Medea uxore duo filii erant.
Sed Iason amore Creusae captus est. Medea amorem non **animadvertente** Iason a Creonte rege Creusam filiam petivit.
Postea Medeae dixit: „Sorte mea **adductus** filiam regis petere debeo."
Tunc Medea: „**Quod** tu facis, homini non licet."

- Das Relativpronomen cui bezieht sich auf Jason (im Satz vorher): Relativer Satzanschluss
- Das PPA animadvertente bezieht sich auf Medea (getrennt stehend): Abl. abs.
- Das PPP adductus bezieht sich auf Iason (aus dem Kontext): PC
- Das Relativpronomen quod bezieht sich auf das Handeln des Jason (aus dem Kontext): Einleitung eines Relativsatzes

a Beachte in den folgenden Lektionstexten bei der deutschen Wiedergabe genau die Bezüge: Ermittle vor allem die Bezugswörter von Partizipien und Adjektiven bzw. wer oder was mit den Pronomina im jeweiligen Kontext gemeint ist.

b Erstellt in Partnerarbeit zu Sätzen, die schwierig für euch waren, digitale Folien, auf denen ihr die Bezüge anschaulich macht: z.B. durch Pfeile und/oder farbige Markierungen. Stellt euch diese Beispiele in der Klasse vor und überprüft eure Veranschaulichung mithilfe eurer Mitschüler.

77

W Wiederholungswörter

scelus, sceleris *n*	das Verbrechen	occīdere, occīdō, occīdī, occīsum	niederschlagen, töten
līitus, līitoris *n*	die Küste, der Strand		
pellere, pellō, pepulī	stoßen, schlagen, (ver)treiben	perīre, pereō, periī	umkommen, zugrunde gehen
		tālis, e	derartig, ein solcher, so (beschaffen)

Lernwörter

Iphīgenia	Iphigenie *(Tochter des Agamemnon, Schwester des Orest)*	
adulēscēns, adulēscentis *m (Gen. Pl.* **-ium***)*	jung; *Subst.* der junge Mann	*f. adolescent, i./s. adolescente*
cūstōdia	das Gefängnis, die Haft, die Wache	*cūstōs, i. custodia, s. custodia*
pudet, puduit *m. Akk.*	es beschämt (jdn.)	
Pudet mē flēre.	Es beschämt mich zu weinen. Ich schäme mich zu weinen.	
Pudet mē huius facinoris.	Ich schäme mich wegen dieser Untat.	
Orestēs, Orestis *m*	Orest *(Bruder der Iphigenie)*	
ferus, a, um	wild	
incrēdibilis, e	unglaublich	*crēdere, e. incredible, i. incredibile*
indīgnus, a, um *(m. Abl.)*	unwürdig *(einer Sache)*	*dīgnus, f. indigne, s. indigno*
honōre indīgnus	der Ehre unwürdig	
committere, committō, commīsī, commissum	anvertrauen; veranstalten; zustande bringen	*mittere, Kommission, Kommissar, e. commit*
lūdōs committere	Spiele veranstalten, eröffnen	
proelium committere	eine Schlacht liefern, kämpfen	
sōlus, a, um *(Gen.* **sōlīus**, *Dat.* **sōlī***)*	allein, einzig	*sōlum, Solo, Solist, f. seul, i./s. solo*
aedis, aedis *f (Gen. Pl.* **-ium***)*	der Tempel, *Pl.* das Haus	*aedificium, aedificāre*
iungere, iungō, iūnxī, iūnctum	verbinden, vereinigen	*Junktur, Konjunktion, f. joindre*
iūs, iūris *n*	das Recht	*iūdex, iūdicāre, Jura*

77

Konjunktiv im Hauptsatz: Hortativ, Jussiv

S

Ein Konjunktiv im Hauptsatz kennzeichnet allgemein den Inhalt des Satzes als möglich, gewünscht oder nicht wirklich.
Die folgenden Konjunktive drücken **Aufforderungen** aus:

→ **Hortativ**

Eamus!	Gaudeamus!
Lasst uns gehen!	Freuen wir uns!

Der **Konjunktiv Präsens** der **1. Person Plural** drückt eine Aufforderung aus, die der Sprecher an eine Gruppe richtet, zu der er selbst gehört.

→ **Jussiv**

Adulescens statim respondeat!

Der junge Mann *soll* sofort antworten!

Der **Konjunktiv Präsens** der **3. Person** drückt eine Aufforderung an Dritte aus.

Beide Konjunktive werden mit **nē** verneint.

Hortativ und Jussiv – gelegentlich im Deutschen:

In einem Kochbuch:

„*Man nehme* sechs Eier ..., dann *rühre man* um!"

Im Gottesdienst:

„*Lasset uns beten!*"

Sprachen-vergleich

in-credibilis	**un**-glaublich
in-dignus	**un**-würdig
in-certus	**un**-sicher
in-felix	**un**-glücklich
in-cultus	?
in-doctus	?
in-scius	?
in-utilis	?

aber:

in-transitiv	**in**-stabil
in-diskutabel	**in**-diskret
in-akzeptabel	**in**-tolerant
in-deklinabel	

Versuche, die Verwendung der deutschen Verneinungspräfixe **un-** und **in-** zu erklären.